

Von Schicksalsgöttin Fortuna geküsst

Konzertchor Oberaargau Der Classic Festival Chor war auf grosser Konzerttournee

VON BRIGITTE MEIER

«O Fortuna» – im Titel des Eingangschorsatzes von «Carmina Burana» wird die launenhafte Schicksalsgöttin besungen. Fortuna ist dem Classic Festival Chor gut gestimmt. Während andere Chöre davon träumen, nur einmal in einem dieser Säle aufzutreten, konzertierte er gleich in allen grossen Konzerthäusern der Schweiz. Möglich wurde dies im Rahmen der aufwändigen Inszenierung der Postfinance Classics 2011.

Der Classic Festival Chor setzt sich aus rund zweihundert Sängerinnen und Sängern des Konzertchors Oberaargau und des Singkreises Wasseramt zusammen. Einstudiert wurde Orffs Meisterwerk «Carmina Burana» durch Chorleiter Markus Oberholzer. Begleitet wurde der Chor von internationalen Solisten und der weltbekannten Philharmonie Baden-Baden unter der Gesamtleitung des preisgekrönten Dirigenten Pavel Baleff.

«Diese Musik berührt mich immer wieder neu», sagt die Langenthalerin Sarah Zöllig: «Es ist toll, in einem Chor mitzusingen, der sich auf ein solches Experiment einlässt. Zudem ist es einmalig, als Laiensänger eine solche Chance zu bekommen.»

Bleibende Erinnerungen

In der Victoria Hall in Genf, die 1894 als eine Hommage an die Königin von England erbaut wurde, startet die Tournee. Und die «Chüenigin von Engellant» wird in der «Carmina» auch besungen. Der Chor stellt sich auf, um sich zunächst ohne Orchester einzusingen. Die Zeit im «foyer artistes» vergeht schnell. Einige müssen sich umziehen, andere gehen an

«Es ist einmalig, als Laiensängerin eine solche Chance zu bekommen.»

Sarah Zöllig, Chormitglied

die frische Luft. Die Aufregung steigt. Jemand hat vergessen, die Chormappe goldig einzufassen. Glanzvoll wird die Darbietung: 1500 Zuhörer applaudieren stehend.

Während der Carfahrt zum Kulturncasino Bern wird viel geredet und



Chor und Orchester bei der Probe im KKL in Luzern.

ZVG

gelacht. Das einmalige Ambiente, der Reichtum an Formen und die grosse Galerie des Casinos beeindruckten. Am eindrücklichsten ist für die Sängerinnen und Sänger jedoch das gemeinsame Konzertereignis. Man fiebert mit bei anspruchsvollen Parts oder freut sich über das virtuose Querflötensolo. Man leidet mit, als die Stimme der Sopranistin wegen eines Hustenanfalls versagt. Als sie auf die Bühne zurückkehrt und singt, als wäre nichts geschehen, applaudiert das begeisterte Publikum minutenlang.

Schon zweimal durfte der Classic Festival Chor im Konzertsaal des Luzerner KKL singen. Dessen Akustik wird von führenden Dirigenten und Solisten als eine der besten weltweit bezeichnet. Vor dem Auftritt gibts Glühwein und den Blick auf eine sternklare Winternacht. Auf einer Eisfläche gleich vor dem KKL ziehen Schlittschuhläufer ihre Bahnen. Als

die Mitglieder des Chors die Bühne im festlichen Konzertsaal betreten, ist für sie bereits Weihnachten. Ein unbeschreibliches Glücksgefühl brei-

«Als ich nach dem Konzert in Zürich ein Glas Wein trank, fühlte ich mich fast wie eine echte Diva.»

Brita Hartmann, Chormitglied

tet sich aus, als das Orchester und Pavel Baleff eintreten. Seine Stabführung reisst Publikum und Chor mit.

Casino Basel: Den Ein- und Abgang zu üben ist durchaus kein leichtes Unterfangen bei so vielen Sängern, verwirrenden Gängen und Treppen. Unterwegs trifft man die Musiker, ein Lächeln da, ein Scherz dort. Nach dem Konzert erhalten alle Damen ei-

ne gelbe Rose, die auch noch eine Woche später die Erinnerungen an das Konzert aufblühen lässt.

Nach den Weihnachtsfeiertagen trifft ein Motivationsmail des Chorleiters Markus Oberholzer ein: «Ich hoffe ihr seid alle gut bei Stimme; morgen erwartet uns der krönende Abschluss. Die Tonhalle Zürich ist bis auf den letzten Platz ausverkauft.» Standing Ovationen auch am letzten Auftritt. Die Sängerinnen und Sänger sind überwältigt. Freudentränen vermischen sich mit leiser Melancholie.

«Ein absolutes Privileg mit einem erstklassigen Orchester und seinem charismatischen Dirigenten in den besten Konzerthäusern der Schweiz mitsingen zu dürfen», schwärmt Chormitglied Brita Hartmann. «Als ich nach dem Konzert mit meiner Familie in der Zürcher Kronenhalle ein Glas Wein trank, fühlte ich mich fast wie eine echte Diva.»